## 20 Jahre Kulturgüterschutz Aargau

Autor(en): Jaeck, Franz

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Band (Jahr): 36 (1989)

Heft 11-12

PDF erstellt am: **25.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367815

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

### PROTEZIONE DEI BENI CULTURALI

# 20 Jahre Kulturgüterschutz Aargau

Wenn am Ende des Jahres 1989 ein etwas umfangreicherer Beitrag über den Kulturgüterschutzdienst verfasst wird, hat dies einen besonderen Grund. Im kommenden Jahr werden es genau zwanzig Jahre her sein, seit im Aargau der Kulturgüterschutz mit der Arbeit begonnen hat. Es soll nun aber keineswegs eine Lobeshymne angestimmt werden. Vielmehr ist Gelegenheit zu ei-

Franz Jaeck, Kulturgüterschutz

ner Standortbestimmung geboten. Bei der grossen Fülle von Kultgurgütern und den daraus erwachsenden Aufgaben zu ihrem Schutz, kann für noch lange Zeit nur von Zwischenhalten gesprochen werden. Arbeitsmangel wird auch in weiterer Zukunft nicht prognostiziert.

Die Verfasser der nachfolgenden Artikel haben im Rahmen ihrer Arbeitsgebiete mit dem Kulturgüterschutz direkt zu tun. Ihre Meinungen und Ansichten



sollen aufzeigen, mit welchen Erfahrungen und Problemen sie bei dieser Arbeit konfrontiert wurden. Daneben berichten sie, mit einem gewissen Stolz, über die bereits erreichten Ziele – nicht als Eigenlob, sondern eher zur Animation für alle Kreise, die sich ebenfalls mit diesem sinnvollen Auftrag beschäftigen dürfen.

Das kurz nach der Kantonsgründung 1824 erbaute Regierungsgebäude, in dem der 1739 erbaute «Gasthof zum Löwen» als Mitteltrakt verwendet wurde. Regence Stukkaturen und ein allegorisches Deckengemälde zeugen noch heute von der Pracht der ursprünglichen Gaststätte. Aufnahme 1953.

Aargau:

Gesamtbevölkerung 1987 475 600
Davon Zivilschutzpflichtige ca. 38 000
Istbestand 1987 ca. 30 000
Sollbestand Kulturgüterschutz 300

Anzahl Gemeinden Kantonsgebiet 232
Anzahl Zivilschutzorganisationen 99

Um die in den einzelnen Abschnitten aufgeführten Zahlen in einem besseren Zusammenhang zu sehen, vorerst einmal einige Kennziffern des Kantons

Anzahl Zivilschutzorganisationen 99
Gemeinde und ZSO identisch 38
2 bis 3 Gemeinden in der ZSO 35
4 bis 7 Gemeinden in der ZSO 26

Objekte unter Denkmalschutz 1 150
Objekte Kulturgüterschutz 1 150
- regionale Bedeutung, Kat. A 56
- regionale Bedeutung, Kat. B 287

davon

Stadtbilder, Ortsbilder
archäologische Fundstätten,
Ruinen
Schlösser, Festungen, Türme
Kirchliche Bauten, Klöster
Profanbauten
Museen, Archive, Sammlungen
37
29
29
29
29
29
29
20
21
38

Zu erwartende Objekte von lokaler Bedeutung, Kat. C ca. 2 500

Erstellte Kulturgüterschutzräume 10 Im Bau und in Planung 5

Gesetzliche Grundlage seit 1984 über das Gesetz für Katastrophenhilfe und Zivile Verteidigung.

